



Leitende Aspekte zur Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts

Die Ausführungen zum **pädagogischen Ansatz und zur altersspezifischen Förderung** enthalten Aussagen über:

- die Sicht auf das Kind;
- die dem pädagogischen Handeln zugrunde liegenden Theorien und Methoden;
- das dem pädagogischen Handeln zugrunde liegende Professions- und Rollenverständnis;

Die vertretenen Vorstellungen von Förderung, Entwicklung, Erziehung und Betreuung:

- wie eine dem Entwicklungsstand angemessene und individuelle Förderung innerhalb der Gruppen gestaltet wird;
- welche Methoden und Hilfsmittel dazu verwendet werden;
- wie die einzelnen Sinnesbereiche (Sehsinn (Augen), Geruchssinn (Nase), Gehörsinn (Ohren), Haut- oder Tastsinn (Haut), Geschmackssinn (Zunge), Bewegungs- und Gleichgewichtssinn) gefördert werden;
- wie die einzelnen Entwicklungsbereiche (Bewegung, Wahrnehmung, Sprache, soziale Interaktion, emotionales Verhalten) gefördert werden.

Zum Umgang mit **Vielfalt der Kinder** in der Kindertagesstätte ist auszuführen:

- inwieweit Verschiedenheit zugelassen wird (Machbarkeit und Grenzen);
- wie die unterschiedlichen Entwicklungsstadien und Altersgruppen (Kinder unter 18 Monaten, Vorschulkinder, Schulkinder oder Kinder mit Behinderungen) berücksichtigt werden;
- wie der Umgang mit der Vielfalt in der Kindergruppe ist und gleichzeitig den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes nachgekommen wird;
- wie die Kinder in der Wahrnehmung und Äusserung ihrer eigenen Bedürfnisse unterstützt werden.

Zur **Zusammenarbeit mit den Eltern** ist darzulegen:

- wie die Rolle des Betreuungspersonals im Umgang mit den Eltern definiert ist;
- wie und in welcher Regelmässigkeit der Austausch mit den Eltern gestaltet wird;
- welche Inhalte ausgetauscht werden;
- in welchen Situationen externe Fachstellen beigezogen bzw. die Eltern an solche verwiesen werden.

Zur **Alltagsgestaltung** ist darzustellen:

- wie der Tagesablauf in der Kindertagesstätte aussieht und wie dieser begründet ist;
- welche Rituale eingesetzt werden und welche Absicht damit verfolgt wird;
- wie die individuellen Bedürfnisse und die der Gruppe im Alltag Berücksichtigung finden;
- wie die Kinder aktiv in die Gestaltung des Alltags einbezogen werden (Partizipation, Kinderrechte allgemein);
- welche unterschiedlichen Rollen die Erziehenden im Alltag einnehmen;
- wie die Elemente Freispiel, geführte Aktivität, Projekte usw. ausgestaltet und begleitet werden;
- wo die verschiedenen Aktivitäten stattfinden;
- wie das Nutzungskonzept umgesetzt wird;



- wie die Raumgestaltung erfolgt.

Zu den **Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren** ist aufzuzeigen:

- wie und in welcher Regelmässigkeit in der Kindertagesstätte beobachtet und dokumentiert wird;
- wie die Wahrnehmungen und Dokumentationen weiterverarbeitet werden (für sich selbst und im Team);
- wie und was nach aussen kommuniziert wird (an Eltern, Fachpersonen usw.).

Zur Gestaltung von **Interaktionen (soziale Kontakte) und Beziehungen** ist auszuführen:

- wie die sozialen Kontakte der Kinder untereinander sowie zwischen Kindern und Betreuungspersonen hergestellt, unterstützt und gepflegt werden;
- wie vertrauensvolle, verlässliche und verbindliche Beziehungen zwischen den Betreuungspersonen und den Kindern sichergestellt werden;
- wie die Beziehungen zwischen den Kindern begleitet und gruppendynamische Prozesse gefördert werden;
- wie mit Konflikten unter den Kindern sowie zwischen Kindern und Betreuungspersonen umgegangen wird;
- wie der Umgang mit Regelüberschreitungen ist und welche Massnahmen hierfür vorgesehen sind;
- welches Rollenverständnis die Betreuungspersonen haben.

Zur Gestaltung der **Übergänge** (Eingewöhnung, Gruppenwechsel, Austritt, Begrüssung und Abschied) ist zu schildern:

- wie Übergänge eingeleitet werden;
- worauf bei einem Übergang besonders geachtet wird;
- wie die Kinder und Eltern beim Übergang einbezogen werden;
- welche Hilfestellungen den Kindern und den Eltern geboten werden;
- wie die Gruppe auf ein neues Kind, auf eine neue Betreuungsperson oder auf den Abschied eines Kindes bzw. einer Betreuungsperson vorbereitet wird.

Zum **Essen** ist festzuhalten:

- wie die Essenssituation (Ablauf, Regeln, Entscheidungsfreiheiten, Probieren, Beteiligung der Kinder) gestaltet wird;
- wie unterschiedliche Entwicklungsstadien, Essgewohnheiten, Kulturen und Religionen berücksichtigt werden;
- wie der Umgang mit auffälligem Essverhalten ist;
- welche Rolle die Erziehenden einnehmen;
- welche Mahlzeiten angeboten werden;
- was bei der Zubereitung der Mahlzeiten beachtet wird;
- beim Einkauf bei externem Anbietern: welche Möglichkeiten das Angebot bietet.

Zum Thema **Schlafen und Ruhen** ist zu beschreiben:

- wie die Schlaf- und Ruhephasen gestaltet werden (Rituale und Räumlichkeiten);
- wie unterschiedliche Schlaf- und Ruhebedürfnisse (für Säuglinge, Vorschulkinder und Schulkinder) berücksichtigt und zufriedengestellt werden.

Zur **Körperpflege** ist auszuführen:

- wie eine die Intimsphäre schützende Situation (Abläufe und räumliche Situation) geschaffen und gestaltet wird;



- wie die einzelnen Aufgaben in der Körperpflege begleitet und gestaltet werden (Händewaschen, Toilettengang, Wickeln, Reinlichkeitserziehung, Kämmen und Frisuren)
- wie das Kind bei der Körperpflege unterstützt und gleichzeitig in seiner Selbständigkeit gefördert wird.

Zur **Hausaufgabenbegleitung** ist auszuführen:

- wie die Begleitung der Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben gestaltet wird;
- wie die Verantwortung zwischen Hort und Eltern aufgeteilt wird;
- wie die materielle Ausstattung des Hausaufgabenraums ist.